

8. September

0903 mit SBB nach Diessenhofen (an 0917)

.68

Leiter:
Schneid

Tel. 25 20 92

Wanderung: Diessenhofen - Eichbühl - Basadingen -
Schlattingen (Kaffeehalt) - Geisslibach -
Fürtnili - Oberstammheim Wanderzeit: 2 1/2 Std

1230 ME Restaurant Linde

Wanderung 2. Teil:

Oberstammheim - Geisslibach - Schlattingen * + 1 1/4 Std

oder: mit PTT O'stammheim ab 1624

* Schlattingen ab 1628

Diessenhofen an 1638

" SBB ab 1642

Schaffhausen an 1656

Vom Bahnhof Diessenhofen führte uns der Weg nach Bassängen und von dort dem romantischen Faisslibach entlang, der sich zum Bootshafen bei der Höll durch die legend Schlängelt und dann in den Rhein mündet.

In Schlottingen wurden wir im Fräihof mit Kaffee und Zigaretten versorgt und setzten dann unseren Weg fort, nachdem Pünggung und Rüeblli dort uns anschlossen. Der stattliche Jutshof Furstmühle war früher Zwischenstation für die Saltransporte auf Fuhrwerken von Stein nach Ellikon. Durch diesen Umweg ersparten sich früher die aberschlapenen Zürcher die Hafengebühren beim Salzstadel in Schaffhausen und die Umgehung der Läden und des Rheinfalls. Wir wollten dies den 3 Nachfahren dieser üblen Gesellschaft gewan, Pulver und Ruzel verzeihen, nachdem wir sie trotz grosser Bedenken in unsere Wandergruppe aufgenommen haben.

In Unterstammheim verliessen wir die Dorfstrasse und folgten nach kurzem Anstieg dem parallel verlaufenden Wanderweg, der an gepflegten Riegelhäusern vorbei durch den Rebhang zum oberen Dorftort führt. Es war eine besse und kurze Wanderung, die wenig Ansprüche an Muskeln und Schmauf erforderte.

Die „Linde“ trägt zu Recht ihren Namen, steht sie doch im Schatten zweier Prachtsbäume. Im Saal fanden wir bereits die motorisierten Kollegen bei erfrischem Zeichen. Der Riesling-Sylvaner von Flesti vermochte nicht zu überzeugen, bevorzugt diese Rebsorte doch eher Kalk statt Kollasse. Das er sich diesen Wein nicht schmeckt ist bekannt. Er war aber auch von der roten Berrigne-Qualität, die von Lull und Lykens bestellt wurde, nicht begeistert. Das unbedarfte Fussvolk frank hingegen normalen Roten, der grossen Anklang fand. Beschwört vom Berrigne Sang dann Lull Solo noch einen Kantas. Leider war das Harmonium derart verstimmt, sodass ^{es} Plato diesem nur unharmonische Töne zu entlocken gelang. %

Natürlich wurde auch das Lied von der Lindenwirtin
gesungen. Unsere anscheinliche festgeberin frauhte sich sehr
darüber und hielt erst bei den mehr oder minder Unan-
ständigen, inoffiziellen Folgestrophen verschämt die Ohren
zu. Neben das Essen wurden keine Klappen laut. Es gab
Salat, Bouillon mit Beilage, Schweinsbraten und Pommes
frites. Die späte Abfahrt des Postautos äusserte sich letztlich
in einem überdurchschnittlichen Weinkonsum. Trotzdem sind
anscheinend alle gut nach Hause gekommen und von
den diesbezüglichen festgaben freundlich empfangen worden.
Allerdings war es notwendig, die Kleintiere unverzüglich
im Wäschekorb zu versenken, um eine Veräusserung
des franten Haars zu entgehen, was unserm ^{historischen} ~~besten~~ ~~besen-~~
lischen Stumpenfritzen anzulasten war. Bei Glück,
was keine nicht dabei.

Schneid